

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 28

Rubrik: Lies und staune

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Glarner Landratswahlen
10 Vertreter der katholisch-konservativen Volkspartei (8), 9 Sozialdemokraten (6) und ein Unparteiischer (1).

2/3

Vom Erdbeben

In St. Gallen spürte man um 18.20 Uhr zwei kurze, aufeinander folgende Stösse in Süd-Nord-Richtung, die so stark waren, dass Bureauangestellte von ihren Stühlen herunterfielen.

Das nenn ich ein furchtbares Er-wachen!
Wau

Verkehrs-Erziehungswoche

Ich spreche mit einer Bekannten auf dem Trottoir. Ein etwa 5-jähriger Knabe kommt mit seinem Zweirad direkt auf uns zugefahren, will zwischen uns durch, rasselt aber natürlich in meine «Gefährtin» hinein. Wütend schreit letztere ihn an: «Du dumme Löli, chascht du nid rüefe oder schälle!», worauf der Kleine prompt erwidert: «Nei, nei, das macht mer nümme, mer git nu na Zeiche, d'Fussgänger sölled luege!»
Valmei

Unser Laden wird gestürmt

Alles kauft Zucker, Zucker. Wir bedienen wie wütig, aber immer neue Kundschaft drängt sich in den Laden.



Eben kommt Frau Knitteli, als Letzte. Sie ruft nach vorn, ob sie sofort bedient werden könne. Ich wende mich an die Anwesenden: «Gestatten Sie gütigst.» Aber niemand gestattet. Da schreibt Frau Knitteli einen Zettel und reicht ihn der Bedienung: «Einen Franken Trinkgeld, wenn Sie mir sofort 5 kg Zucker geben.» — Der Preisaufschlag für diese 5 kg hätte 75 Rp. ausgemacht.
Marego

Farbenlehre

Es wird über Farbenharmonie, Grundfarben und gemischte Farben diskutiert.

Ein Graphiker erwähnt, dass gelb und rot zusammen Orange, rot und blau zusammen Violett und gelb und blau zusammen Grün usw. ergebe, als ein höherer Beamter sich bemerkbar macht, indem er erklärt, weiss und rot gebe blau. Alles stutzt, lacht, doch seelenruhig hören wir denselben folgenden erwähnen:

Weisser Wein und roter Wein gibt eine blaue Nase!
Hadez

Lies und staune

Aus der Weisung des Stadtrates von Zürich an den Gemeinderat betr. Abnahme der Rechnungen 1933 der eingemeindeten Vororte.

Seite 13 unten:

Die finanzielle Lage der Gemeinde A. hat sich seit dem Jahre 1929 wesentlich verschlechtert. Während damals noch ein Aktivenüberschuss von vorhanden war, ist in der Rechnung 1933, hauptsächlich infolge einer starken Vermehrung der Passiven, ein Passivenüberschuss von entstanden.

— Die Zusammenhänge, die der scharfsinnige Mann da aufdeckt, werden nicht verfehlen, in der Wissenschaft Aufsehen zu erregen. Der Nobelpreis scheint mir das mindeste, was der Mann nebst einer Schachtel Dynamit - Pralinés - mit - Zeitzündung verdient hat.
Giftli

Warum isch me z'Bern guet ufghobe?

Will z'Bern dr Verkehr nüd so schnell stockt!

Will me bim Esse langsam gnueg überchunt!

Wills mit em Zahle au nüd so presiert wie anderswo!

Und will d'Schnegge z'Bern nüd so schnell in Salat ine gönd!
MG

INTELLEKT!

Hinweg mit diesem Wort dem bösen mit seinem jüdisch grellen Schein!
Wie kann ein Mann von deutschem Wesen ein Intellektueller sein!

	15	M
	16	D
	17	M
Ostermond	18	D
		Gründonnerstag
		April

© Georg Meißner

Aus «Plischkes Jahrbücher».
Photographische Reproduktion.
1/2 natürliche Grösse.

Guten Tag!

In Deutschland ist ein alter Mann zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er auf den Hitlergruss mit einem einfachen «Guten Tag» geantwortet hat.

Ich wünsch' Dir einen guten Tag!

Der Gruss ist alt und schön.

Schad', dass er nicht mehr passen mag,
Ins Gleichschaltungsgetön.

Ein fremder Klang, verpönt, gehasst — —

Wir habens weit gebracht!

Wenn selbst der Gruss schon nicht mehr passt,
Dann Freiheit, gute Nacht!

O Welt, du bist zurückgeschraubt

In sagenhafte Zeit!

Bis keiner mehr an Freiheit glaubt,

Und «Heil» statt «Hatschi» schreit!
Alonso

Nur für

Grössen-Lehrer

Die «Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht» schlägt folgende Verdeutschungen vor:

Mathematik ... Grössenlehre

Parallelogramm ... Gleiseck

Dividend ... Teiling (entsprechend

Säugling gebildet)

[Zusatz in der Zeitschrift!]

Faktor ... Facher

in Faktoren zerlegen ... zerfachen

Minuend ... Minderling

minus ... minder

negativ ... absinnig

in Summanden zerlegen ... zerposten

Man lernt nie aus!

Egeb

Splitterchen

Zur grossen Masse gehört meist einer mehr, als jeder denkt.

Schopenhauer